

Ein Rechenlehrmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 27

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ja unentbehrlich für jeden, der das öffentliche Leben verfolgt, sind die das Werk abschließenden Abschnitte: „Personalien“, „Totenschau“ und das ausführliche Register.

Der Gedanke, rückschauend die Ergebnisse eines Jahres in eine einheitliche Darstellung zu formen, ist ja nicht neu, und die verschiedenartigen „Jahrbücher“ und „Jahresberichte“ geben Zeugnis, daß dieser Gedanke auch lebensfähig und lebenskräftig ist. Aber er hat bisher immer nur eine teilweise Verkörperung erfahren, indem entweder bloß die Tatsachen des politischen Geschehens oder die Ergebnisse bestimmter Einzeldisziplinen zum Gegenstand solcher retrospektiver Darstellungen gemacht wurden. In den Herderschen Jahrbüchern, dem bereits zum 23. Mal erscheinenden „Jahrbuch der Naturwissenschaften“, welchem nunmehr das „Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte“ zur Seite getreten ist, erscheint zum ersten Male der Versuch durchgeführt, das gesamte Leben innerhalb eines Jahres einheitlich in einem Ueberblick zu erfassen, den natürlich vielfach auch über die nationalen Grenzen hinausreichen und das Weltgeschehen im weitesten Umfange in seinen Geschichtskreis ziehen mußte.

Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß alsbald nach Vollendung von Herders Konversations-Vexikon diese beiden Jahrbücher in harmonischer Ergänzung erscheinen. Stellt das Konversations-Vexikon die Summe des Gesamtwissens bis zur jüngsten Vergangenheit in enzyklopädischer Form zusammengetragen dar, so führen diese Jahrbücher die Arbeit des Festhaltens alles Bemerkenswerten fort.

Im Interesse der allgemeinen Bildung liegt es, diese Werke in die weitesten Kreise zu verbreiten.

Der um die kath. Wissenschaft in seltensterweise verdiente Verlag, wie die Gediegenheit beider Werke verdienen es. Preis geb. 7 Mk. 50. —

Ein Rechenlehymittel.

Rechenfibeln von Johannes Meyer, Lehrer in Gemishofen. Schaffhausen; zu beziehen bei Karl Schöck's Buchhandlung. 1908.

Ausgabe A = 5 Heftchen (à 8 Seiten) Einzelpreis 65 Rp.

„ C = 2 „ „ 55 „

duzendweise billiger.

Die Einführung der fundamentalen Zahlenbegriffe in der Elementarklasse ist eine schwierige und eminent wichtige Arbeit; nur streng methodisches Vorgehen vermittelt da ein solides, sicheres Wissen. Zahlreich sind daher die „Rechenfibeln“, in denen fleißige Lehrer ihre im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen niederlegen, vorwärtstrebenden Kollegen Stoff zum Nachdenken und praktischer Erprobung bietend. Auch dem Verfasser der uns zur Rezension vorliegenden Rechenhefte, — den wir persönlich nicht kennen — gebührt unumwunden das Attribut eines emsigen, in die Methodik des ersten Rechenunterrichts sich vertiefenden Elementarlehrers. — Wenn wir jedoch in unserer objektiven Kritik nachstehend mehrere Aushebungen machen, glauben wir in dieser Materie in Hinblick auf unsere mehr als 20jährige Tätigkeit auf der I. Primarschulstufe einiges Verständnis beanspruchen zu dürfen. Heft I. (A) bietet eine Menge Stoff zu allseitigen Übungen im Zahlenraum von 1—5; ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel für schwächere Schüler, deren es ja gerade im Rechnen der Anfängerklassen viele gibt. Wenn aber beispielsweise die Zahl 3 (Seite 3) 45 mal sozusagen in der nämlichen Form und Anordnung dargestellt wird, so legt das den Gedanken an eine mechanische Spielerei sehr nahe.

Daß Seite 1 und 2 „+“ und „=“ zu Zählübungen verwendet wurden, um schon auf S. 2. als Plus resp. Gleichheitszeichen in der Addition Verwendung zu finden, ist uns aufgefallen. Auf dieser Stufe und in diesem Zusammenhang muß dies den Schüler zum mindesten verwirren.

Hest II. (anschauliches Rechnen mit Einführung der Ziffern 1—5). Durchführung originell; aber vor lauter Veranschaulichung keine Abstraktion. Das selbsttätige Unterscheiden, Vorstellen, Denken der Schüler soll doch auch rechtzeitig zur Geltung kommen.

Die Darstellungen für 2, für 3 und für 4 und s. f. bei Einführung der Ziffern haben wir bei jüngern Kollegen auch schon gesehen. Wir möchten sie als „Krücken“ bezeichnen, die auf Umwegen zum Ziele gelangen. Die Ziffern, zur rechten Zeit eingeführt und mit den Zahlenbildern gehörig verglichen und identifiziert, bilden nach meiner Ansicht so wenig Schwierigkeit für den Schüler, wie die Lautzeichen für solche Laute, welche ihm bekannt und geläufig sind.

Das III. Hest (Manigfaltige Übungen im Zu- und Abzählen von 1—5) ist „praktisch“ und gut bearbeitet. Nur sind wir mit Exempeln wie S. 8 unten ($2+3=4+?$; $5-1=2+?$ etc) nicht einverstanden. Das sind Aufgaben und Darstellungen, die zum geistigen Standpunkt der 1. Kläbler in keinem Verhältnis stehen. —

Bei Hest IV ist mir aufgefallen, daß z. B. mit der Einführung der neuen Zahl 6 sofort vermischte Operationen (Zu- und Abzählen, Zerlegen, Messen und Vervielfachen) durchgeführt werden. Ob die Rechnungen mit den römischen Ziffern nicht mehr verwirren, als sie nützen? Darf man von einer ganzen I. Kl. die Kenntnis und rechnerische Erfassung der „Uhrenziffern“ voraussetzen?

Das Schlußhest V. ist schwer beladen. Aufgaben wie

S. 4. $3 \times 2 + 2 = ? \times 4$
 $2 : 5 \times 1 + 3 : ?$ u. s. w.

S. 8. $1 : 4 \times 2 - 3 : ? \times$ u. s. w.

scheinen mir gekünstelt und über die Fassungskraft eines Anfängers zu gehen.

Trotz dieser kritischen Bemerkungen möchte ich beigefügt haben, daß bei der Reichhaltigkeit der Heste speziell jüngere Lehrer manche methodische Winke daraus ziehen können. Auch trete ich dem Eifer des Verfassers in keiner Weise zu nahe.
 K.

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Warth (Thurg.) Erhöhung des Lehrergehaltes auf 1600 Fr. und 100 Fr. Organistengehalt. —

Deutschland. Lehrergehälter. In Württemberg erhält ein Lehrer das Höchstgehalt von 3000 Fr. nach 27 Dienstjahren und 52 Lebensjahren; in Hessen 3500 Fr. nach 30 und 3750 Fr. nach 31 Dienstjahren. In Bayern beantragt nun die Regierung dem Landtag ein Lehrer-Höchstgehalt von 3500 Fr. nach 34 Dienstjahren oder bei 52 Lebensjahren.

Hüttwilen (Thurg.) Erhöhung des Primarlehrergehaltes von 1400 auf 1600 Fr. —